

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

N^o 29.

Mittwochs, den 13. April

1853.

Bekanntmachung.

Um dem Ueberhandnehmen der Sperlinge einigermaßen entgegenzuwirken, werden wir bis auf Weiteres für jeden in hiesiger Flur gefangenen Sperling, welcher an unsern Rechnungsführer, Herrn Rosleben, von hiesigen Einwohnern abgeliefert werden wird, den Betrag von 2 Pfennigen gewähren, wir bemerken aber ausdrücklich, daß dies bestehende Gesetz den Gebrauch des Schießgewehrs zu diesem Behufe nicht gestattet.

Frankenberg, den 11. April 1853.

Die Feldbesitzer daselbst.

Aus dem Vaterlande.

Leipzig, 8. April. Der Gang der Messgeschäfte hat im Allgemeinen bisher die Hoffnungen noch nicht ganz zu rechtfertigen vermocht, welche man sich vorher davon gemacht hat. In Sachsen-leber ging der Verkauf Anfangs recht lebhaft, allein da sich die guten Qualitäten bald verzriffen, so trat Stodung ein, die sich auch bis heute erhalten hat. Nichts desto weniger aber wird heute und morgen Alles verkauft sein, da es nicht an Bedarf fehlt. Der Nachwinter hat die Fabrication, namentlich die Trocknung, sehr gehindert und dies ist die Ursache, warum der Verkauf nicht schneller ging und bessere Preise erzielt wurden. Tuche werden ziemlich lebhaft gekauft, doch könnte viel mehr darin umgesetzt werden, wenn es nicht an gewissen Gattungen, namentlich an solchen, die für Amerika passen, fehlte. Es sind von dort viele Einkäufer hier, die ihrem großen Bedarfe nach nur Kleinigkeiten gefunden haben, so groß auch sonst immer die Lager für die andere Kundschaft sind; und darum bleibt es sehr zu beklagen, daß sich die Fabrikanten nicht mehr für jenen Export einrichten, der, wie die letzten Jahre gezeigt haben, sicherer wie der nach anderen Ländern ist. Bäst sich nun heute nicht einmal über die beiden vorerwähnten Hauptartikel ein bestimmtes Urtheil fällen, so ist dies noch weniger in Manufacturwaaren und andern Artikeln der Fall. Nur so viel mag noch bemerkt werden, daß man bis jetzt mit der Messe im Allgemeinen wenig zufrieden

ist; es kommen aber noch stündlich Fremde an und sie kann sich daher wohl auch noch besser gestalten. — Während der Messzeit wird Leipzig in den meisten Beziehungen ein anderes, und fast Alles tritt über die Geschäfte in den Hintergrund, so daß nur noch für Handel und Verkehr Einnahme übrig bleibt. — Anlaß zu vielerlei Betrachtungen giebt die vor Kurzem erfolgte Niederkunft eines Mädchens, welches vor fünf Monaten gefänglich eingezogen wurde unter dem Verdachte, die Mutter eines neugeborenen Kindes zu sein, dessen Leichnam damals in einer Grube aufgefunden wurde. Die gerichtsarztliche Untersuchung stellte damals wirklich fest, daß das Mädchen kurz zuvor geboren habe, und jetzt fünf Monate später bringt das Mädchen erst ein Kind zur Welt. Hört da nicht Alles auf? — Der Mörder der Wittwe Frieße, hier unter dem Namen „Müller“ heimlich geworden, der sich jedoch, wie schon früher gemeldet, als ein gewisses, in Preußen wegen mehrfachen schweren Verbrechen verurtheiltes Individuum, Namens Ebert, herausgestellt hat, ist dieser Tage nach Preußen ausgeliefert worden. —

Plauen, 7. April. In einigen Tagen sollen die beiden Raubmörder, Kötz aus Schneeberg und Schmidt aus Pausa, welche vor etwa 15 Monaten eine alte Auszüglerin in Schönberg bei Mühltruff im Schlafe erdrosselten, um ihrer geringen Habseligkeiten sich zu bemächtigen, mittelst des Fallschwertes hingerichtet werden. Es ist dies seit dem Kartoffelkriege 1778, also seit 75 Jahren, die erste Hinrichtung.